

Internationales Filmwochenende Würzburg

Filminitiative Würzburg e.V. • Frankfurter Straße 87, Gebäude 09 • 97082 Würzburg

Pressemitteilung Filmprogramm

17. Januar 2025

Presseansprechpartner:
Jan Rosenow
jan.rosenow@filmwochenende.de

Bitte Rückfragen nur per E-Mail
senden. Wir bitten um
Verständnis, dass eine Antwort
häufig nicht am gleichen Tag
möglich ist.

Politisch und gesellschaftlich engagierte Filme prägen das Festival

Der Film ist schon immer ein Spiegel gesellschaftlicher Trends, politischer Debatten und aktueller Ereignisse. Viele Filmschaffende wollen mehr als unterhalten – sie möchten das Publikum mit ihren Werken aufrütteln, Bewusstsein für Probleme schaffen und manchmal auch Lösungen aufzeigen, um die Verhältnisse zu verbessern.

Filme mit solcher Aussagekraft sind seit Beginn ein wichtiger Bestandteil des Internationalen Filmwochenendes Würzburg – so auch in diesem Jahr. Zwei Schwerpunktthemen haben die Programmacherinnen und -macher für das Publikum vorbereitet: Filme über weibliche Selbstbestimmung sowie über Geflüchtete und ihre Erlebnisse auf dem Weg sowie nach der Ankunft in ihrer neuen, fremden Heimat. Viele der Filme liefen auf renommierten internationalen Festivals und wurden mit Preisen ausgezeichnet.

Mit einer großen Zahl von Spielfilmen unterschiedlichster Genres und Dokumentationen beleuchten die Festivalmacherinnen und -macher das Leben von Frauen und ihren Kampf um Selbstbestimmung und Gleichberechtigung überall auf der Welt – von Japan über Saudi-Arabien und Kenia bis nach Grönland. Zudem gibt es in Würzburg auch klassische Genrefilme wie Roadmovies oder Horrorfilme mit weiblichen Protagonistinnen zu sehen. Und nicht zuletzt haben die Organisatorinnen und Organisatoren darauf geachtet, dass auch im Regiestuhl möglichst vieler Filme Frauen saßen.

Susanne Bauer, Co-Leiterin der Programmgruppe bei der Filminitiative Würzburg e. V., kommentiert die Programmgestaltung so: „In vielen Ländern auf der Welt kämpfen Frauen mutig und unter schweren Bedingungen für die Selbstbestimmung über ihren eigenen Körper und für Leben in Autonomie und Freiheit. Auf dem diesjährigen Festival haben wir zu diesem Thema viele Spiel- und Dokumentarfilme aus unterschiedlichen Ländern im Programm. Sie zeigen faszinierende weibliche Protagonistinnen, die sich aus beengenden Lebensverhältnissen befreien, ihren Ausbruch aus geplanten Zwangsehen suchen, ihre Selbstbestimmung über Schwangerschaft und Abtreibung erkämpfen, für die Gleichbehandlung vor dem Gesetz eintreten oder vor Gericht gegen Unrecht vorgehen. Die oft überhörten Geschichten dieser couragierten Frauen sind ergreifend und inspirierend – kurzum: es ist wichtig und wunderbar, dass sie erzählt werden.“

Hier ein Überblick über die Filme zum Schwerpunkt „weibliche Selbstbestimmung“:

„April“ (Drama - Georgien 2024): Nina ist Ärztin und Geburtshelferin in einem Krankenhaus in Georgien. Als jedoch bei einer Geburt ein Neugeborenes stirbt, stellt man ihre ärztliche Kompetenz infrage. Nicht nur ihr Wirken im Krankenhaus wird untersucht, auch ihr Handeln in den umliegenden Bauerndörfern, wo sie den Frauen dringend benötigte Hilfe bietet. Durch die Ermittlungen gerät ihre berufliche Zukunft, ja ihre ganze Existenz in Gefahr.

Filminitiative Würzburg e.V.

Frankfurter Straße 87
Gebäude 09
97082 Würzburg
Phone +49(0)931 72057240
info@filmwochenende.de
www.filmwochenende.de
Ust.-Id.-Nr. DE 134183814

Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905
0000 0001 0029 22
BIC: BYLADEM1SWU

VR-Bank Würzburg
IBAN: DE47 7909
0000 0000 0705 72
BIC: GENODEF1WU1

Internationales Filmwochenende Würzburg

Filminitiative Würzburg e.V. • Frankfurter Straße 87, Gebäude 09 • 97082 Würzburg

„Black Box Diaries“ (Doku - Japan, USA, UK 2024): In diesem formal einzigartigen Film erzählt die Journalistin Shiori Ito die Geschichte ihres eigenen Missbrauchsfalls. Ito macht ihre Ermittlungen miterlebbar, zeigt die Weigerung der Behörden, die Aufklärung des Falls ernsthaft anzugehen, hält ihre Ängste und Überlegungen fest. Ihr Antrieb ist die Hoffnung, in der Gesellschaft und im Justizsystem Japans etwas zu verändern.

„Norah“ (Drama - Saudi-Arabien, 2023): Nach dem Tod ihrer Eltern wird das Mädchen Norah, das bislang in einer Großstadt gelebt hat, zu Verwandten in ein entlegenes Dorf gebracht. Ihre Liebe zur Kunst bleibt ihr aber auch dort erhalten.

„Malikates“ (Drama - Marokko, Frankreich 2022): Als die Behörden versuchen, Zineb ihre elfjährige Tochter Ines wegzunehmen, hat sie genug: Sie entführt ihre Tochter. Zusammen mit der Mechanikerin Asma flüchten sie in einem schrottreifen Lkw in den Süden Marokkos, wo sich die Situation dramatisch zuspitzt. Ein packendes Frauen-Roadmovie mit surrealen Elementen.

„Toxic“ (Drama - Litauen 2024): Die 13-jährige Marija wird von ihrer Mutter im Stich gelassen und wird zudem wegen ihrer Gehbehinderung gemobbt. Trotzdem schließt sie Freundschaft mit der gleichaltrigen Kristina. Gemeinsam beschließen sie, sich bei einer dubiosen Modelagentur zu bewerben.

„Gina“ (Drama - Österreich 2024): Die neunjährige Gina kümmert sich im maroden Mietshaus am Stadtrand nicht nur um ihre beiden jüngeren Brüder, sondern auch um ihre schwangere Mutter Gitte. Dabei kämpft sie gegen Hoffnungslosigkeit, Verwahrlosung und das Jugendamt.

„Nawi“ (Drama - Kenia, Deutschland 2024): Nawi ist ein 13-jähriges Mädchen im ländlichen Kenia, das große Träume für seine Zukunft hat. Intelligent und wissbegierig träumt sie vom Schulabschluss, sogar vom Studium. Doch dann erfährt sie von den Plänen ihres Vaters Eree: Aus wirtschaftlicher Not heraus soll sie mit einem wesentlich älteren Mann verheiratet werden. Der erste kenianische Film, der für den Oscar nominiert wurde!

„Sariri“ (Drama - Chile, 2024): In einer kleinen Bergbaustadt in der Wüste: Die Männer sehen die Schuld für alle Unglücksfälle in den Minen bei den Frauen. Wenn ein Mädchen seine erste Menstruation hat, muss es alleine hinaus in die Wüste gehen, um für seine Unreinheit zu büßen. Als die 16-jährige Dina ungewollt schwanger wird, plant sie ihre Flucht. Da erfährt sie, dass bei ihrer kleinen Schwester Sariri die Menstruation eingesetzt hat.

„Shahed“ (Drama - Deutschland, Österreich 2024): Die Tanzlehrerin Tarlan wird Zeugin eines Mordes an ihrer Freundin Rana. Wie soll sie mit der Situation umgehen, wenn der Täter, Ranas Ehemann, ein hoher Regierungsbeamter ist? Sie muss sich entscheiden, entweder zu schweigen oder mutig zu sein und sich selbst in große Gefahr zu begeben.

„Les femmes au balcon“ (Schwarze Komödie - Frankreich 2024): Die introvertierte Nicole lebt mit ihrer Freundin Ruby, die als Camgirl arbeitet, in einer WG in Marseille. Als die beiden Frauen Besuch von ihrer Freundin Elise bekommen, kommt es zu einer unerwarteten Begegnung mit einem Nachbarn, der die drei zu sich einlädt. Nach einem wilden Abend wacht Ruby blutverschmiert auf und eine feministische Horrorkomödie beginnt.

Filminitiative Würzburg e.V.

Frankfurter Straße 87
Gebäude 09
97082 Würzburg
Phone +49(0)931 72057240
info@filmwochenende.de
www.filmwochenende.de
Ust.-Id.-Nr. DE 134183814

Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905
0000 0001 0029 22
BIC: BYLADEM1SWU

VR-Bank Würzburg
IBAN: DE47 7909
0000 0000 0705 72
BIC: GENODEF1WU1

Internationales Filmwochenende Würzburg

Filminitiative Würzburg e.V. • Frankfurter Straße 87, Gebäude 09 • 97082 Würzburg

„Twice Colonized“ (Doku - Dänemark, Kanada, Grönland 2023): In diesem sehr emotionalen, engagierten Dokumentarfilm begleitet die dänische Regisseurin Lin Alluna die grönländische Aktivistin Aaju Peter in verschiedenen Phasen ihres Lebens. Die engagierte, renommierte Anwältin kämpft für die Einrichtung eines Forums für indigene Völker bei der Europäischen Union.

Filme über Flucht und Neuanfang beim Internationalen Filmwochenende

Die Migrationsbewegung aus dem globalen Süden gilt als eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit und beeinflusst politische und gesellschaftliche Debatten in Deutschland in hohem Maße. Doch die Perspektive der Menschen, die hohe Risiken auf sich nehmen, um ihr Land verlassen und woanders neu anfangen zu können, kommt in diesen Debatten so gut wie nie vor.

Deshalb hat das Internationale Filmwochenende Würzburg einen Programmschwerpunkt gestaltet, in dem sich das Publikum den Strapazen und Gefahren der Flucht ebenso stellen kann wie den Herausforderungen und Schwierigkeiten nach der Ankunft. Katharina Schulz, Vorständin und ebenfalls Co-Leiterin der Programmgruppe der Filminitiative Würzburg e. V., sagt dazu: „Weltweit waren 2024 über 120 Millionen Menschen auf der Flucht und vielen Filmemacherinnen und -machern ist es ein Anliegen, zu diesem Thema zu arbeiten. Das ist enorm wichtig, denn gerade geflüchtete Menschen verlieren häufig ihre Sichtbarkeit in den Medien, da dort tagesaktuelles Geschehen in den Vordergrund gerät. Auch werden sie oft nicht als Individuen mit ihrem persönlichen Schicksal gezeigt, sie werden von rechter Politik menschenverachtend herabgewürdigt oder in Debatten instrumentalisiert. In Würzburg zeigen wir deshalb Dokumentationen und Spielfilme, die Fluchtgeschichten erzählen – vom Verlassen der Heimat bis hin zum Ankommen in anderen Ländern – und dabei empathisch Aspekte in den Blick nehmen, die in der polarisiert geführten Debatte oft untergehen.“

Folgende Filme sind in diesem Schwerpunkt zu sehen:

„Einhundertvier“ (Doku - Deutschland 2023): Jedes Jahr fordert die Fluchtroute durch das Mittelmeer tausende Menschenleben. Die Echtzeitdokumentation „Einhundertvier“ zeigt, wie quälend lange es dauert, 104 Personen von einem sinkenden Schlauchboot zu bergen. Mensch für Mensch, Schritt für Schritt wird die Aktion mit mehreren parallelen Kameras begleitet. Der Film ist wie ein Beweisstück für das Unrecht, das an Europas Grenzen passiert.

„Klandestin“ (Thriller - Deutschland 2024): Der Künstler Richard kann sich seine britische Heimat nicht mehr leisten und lebt in Tanger. Mit seiner Hilfe schafft der junge Marokkaner Malik es zu seinem Sehnsuchtsort Europa. Dort soll ausgerechnet die konservative Politikerin Mathilda ihn verstecken. Mathildas Assistentin, die Juristin Amina, die ihre marokkanischen Wurzeln endlich hinter sich lassen will, wird als „kulturelle Vermittlerin“ eingeschaltet. Doch Malik hat eigene Pläne.

Filminitiative Würzburg e.V.

Frankfurter Straße 87
Gebäude 09
97082 Würzburg
Phone +49(0)931 72057240
info@filmwochenende.de
www.filmwochenende.de
Ust.-Id.-Nr. DE 134183814

Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905
0000 0001 0029 22
BIC: BYLADEM1SWU

VR-Bank Würzburg
IBAN: DE47 7909
0000 0000 0705 72
BIC: GENODEF1WU1

www.filmwochenende.de

Internationales Filmwochenende Würzburg

Filminitiative Würzburg e.V. • Frankfurter Straße 87, Gebäude 09 • 97082 Würzburg

„Quelques jours pas plus“ (Tragikomödie - Frankreich 2024): Als der Journalist Arthur Berthier über die Räumung eines Migrantencamps berichten soll, wird er von einem Polizeibeamten mit dessen Schlagstock niedergestreckt. Trotzdem ist Arthur die schöne Leiterin der NGO Solidarité Exilés aufgefallen, und so besucht er ein Treffen der Organisation. Dort wird er Held gefeiert und kann gerade deshalb nicht anders, als den jungen Afghanen Daoud bei sich aufzunehmen. Nur für ein paar Tage, wie Arthur denkt.

„To a land unknown“ (Drama - Großbritannien, Staat Palästina, Frankreich, Griechenland, Niederlande, Deutschland, Katar, Saudi-Arabien 2024): Die palästinensischen Flüchtlinge Chatila und Reda haben einen Traum: Sie wollen in Deutschland ein Café eröffnen. Die Cousins haben es bis nach Athen geschafft. Allerdings leben sie hier am Rande der Gesellschaft, ohne Papiere, ohne Perspektive und ohne Geld. Doch Aufgeben ist keine Option.

Rund 60 Filme und Dokumentationen und weitere Highlights im Programm

Insgesamt kann sich das Würzburger Publikum auf ein Programm aus rund 60 Spielfilmen vom Drama über Komödien bis hin zum Horrorfilm sowie Dokumentarfilmen freuen. Hinzukommen zwei Kurzfilmblöcke, darunter erstmals ein Block mit ausschließlich Animationsfilmen, und mehrere spezielle Reihen.

So sind 35 Jahre nach der friedlichen Revolution in der DDR mehrere Filme zu sehen, die sich mit dem anderen deutschen Staat beschäftigen. Ein Highlight des Festivals ist sicher der Besuch des Regisseurs Andreas Dresen, der mehrere seiner Filme hier vorstellt („Gundermann“, „Als wir träumten“, „Stilles Land“ sowie „In Liebe, eure Hilde“). Auch in der Retrospektive mit Filmen der Schauspielerin Antje Traue, die ebenfalls beim Festival anwesend sein wird, findet sich ein Film mit DDR-Bezug (die Komödie „Kundschafter des Friedens“). Eine ganz neue Produktion ist „Jenseits der blauen Grenze“ (Deutschland 2024), in der eine Schwimmerin zusammen mit ihrem Freund die Flucht aus der DDR plant – wofür sie 50 Kilometer durch die Ostsee schwimmen müssen.

Florian Hoffmann, Vorstand der Filminitiative Würzburg e. V., ergänzt: „Einen weiteren Blick werfen wir auch auf das Thema Kunst und Kultur. Der weltweit für seine Streetart bekannte Künstler JR hat einen Film über ein Projekt gemacht, in dem er mit Gefangenen in einem Hochsicherheitsgefängnis in den USA zusammengearbeitet hat und in dem sie über sich und ihr Leben nachdenken. Musikliebhaberinnen und -liebhaber können sich auf die Dokumentation freuen, die von der Jazzszene in Detroit erzählt. Und einer dänischen Regisseurin wurde das ungeheure Glück zu Teil, in eine brasilianische Community aufgenommen zu werden, die hausgroße Ballons baut und sie illegal steigen lässt. Diese Filme zeigen, dass Kunst das Unmögliche möglich machen kann.“

Traditionsreiche Programmbestandteile sind die Nachschiene mit drei Filmen aus den Genres Horror und Thriller sowie das Japan-Spezial mit vier Filmen. Ein weiteres Highlight für Filmfans ist das multimediale „Spotlight Werner Herzog“ mit dem Dokumentarfilm „White Diamond“ (Deutschland, Großbritannien, Japan 2004), einem biographischen Dokumentations-Feature und einer Lesung. Die Reihe wird präsentiert vom Filmjournalisten Moritz Holfelder.

Filminitiative Würzburg e.V.

Frankfurter Straße 87
Gebäude 09
97082 Würzburg
Phone +49(0)931 72057240
info@filmwochenende.de
www.filmwochenende.de
Ust.-Id.-Nr. DE 134183814

Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905
0000 0001 0029 22
BIC: BYLADEM1SWU

VR-Bank Würzburg
IBAN: DE47 7909
0000 0000 0705 72
BIC: GENODEF1WU1

Internationales Filmwochenende Würzburg

Filminitiative Würzburg e.V. • Frankfurter Straße 87, Gebäude 09 • 97082 Würzburg

Über das Internationale Filmwochenende

Das Internationale Filmwochenende Würzburg findet im Jahr 2025 zum 51. Mal statt, und zwar vom 30. Januar bis zum 2. Februar 2025. Das Programm besteht aus etwa 60 Spiel- und Dokumentarfilmen, Kurzfilmen sowie einer Reihe von Sonderveranstaltungen. Von der französischen Großproduktion auf Hollywoodniveau bis zum südkoreanischen Horrorschocker, über das deutsche No-Budget-Familiendrama und den amerikanischen Independent-Film bis hin zum Kurzfilm und der Stummfilm-Matinee haben alle Genres auf dem Filmwochenende ihren Platz.

Filminitiative Würzburg e.V.

Frankfurter Straße 87
Gebäude 09
97082 Würzburg
Phone +49(0)931 72057240
info@filmwochenende.de
www.filmwochenende.de
Ust.-Id.-Nr. DE 134183814

Sparkasse
Mainfranken Würzburg
IBAN: DE38 7905
0000 0001 0029 22
BIC: BYLADEM1SWU

VR-Bank Würzburg
IBAN: DE47 7909
0000 0000 0705 72
BIC: GENODEF1WU1

www.filmwochenende.de